

Gesundheitspolitik zum Wohle des Menschen, so die Meinung der Genossen der Parteigruppe Allgemeinmedizin; schließt ein, die Wartezeiten für ärztliche Konsultationen zu verkürzen. Die Genossen Ärzte gehen hier mit einem gut durchdachtem Bestellsystem beispielgebend voran. Maximal 10 bis 15 Minuten wartet der Patient in der Regel auf eine Konsultation bzw. Behandlung.

In diesem Zusammenhang unterstrich die Wahlversammlung die positiven Wirkungen eines guten Arzt-Schwester-Patientenverhältnisses. Dieses enge Vertrauensverhältnis ist und bleibt, so legt es der Rechenschaftsbericht fest, im Blickfeld der Parteigruppe. Dazu gehört in erster Linie ein korrekter und höflicher Umgangston aller Mitarbeiter der Abteilung gegenüber den Patienten. Sie sollen ihre Arbeit dabei immer an der Frage messen: „Möchtest du dein eigener Patient sein?“

In die gute Bilanz zur Erhöhung der Betreuungsqualität reiht sich auch der schrittweise Ausbau des Hausarztprinzips ein. Jeder Arzt der Abteilung Allgemeinmedizin führt zweimal wöchentlich Hausbesuche durch. Die chronisch Kranken werden in regelmäßigen Abständen aufgesucht. Diese Hausbesuche bereiten die Ärzte gemeinsam mit der für das Wohngebiet zuständigen\* Gemeindegewerkschaft vor. Gemeinsam legen sie fest, wie die medizinische und soziale Betreuung der chronisch Kranken weiter zu erfolgen hat.

## Die Kommunisten handeln als Vorbild

In der Diskussion der Wahlversammlung der Parteigruppe wurden auch die Ursachen genannt, die eine solche gute Bilanz möglich machten. Eine wesentliche Ursache ist das politisch-ideologische Wirken der Genossen der Parteigruppe. Die im Vorfeld der persönlichen Gespräche angefertigte Analyse über die politische Wirksamkeit der Genossen in den Kollektiven hat deutlich gemacht, daß die

Vorbildwirkung der Genossen, ihre Ausstrahlungskraft wachsen. Allen ist gemeinsam, daß Wort und Tat übereinstimmen und sie für ein achtungsvolles, kameradschaftliches Miteinander eintreten.

In den politischen Gesprächen mit ihren Kollegen, in ihren Funktionen beispielsweise als Mitglied der Partei- und Gewerkschaftsleitung, der DSF-Gruppe, der ABI oder in der Veteranenbetreuung richten die Mitglieder der Parteigruppe ihr Augenmerk stets darauf, das Vertrauen aller Mitarbeiter der Abteilung Allgemeinmedizin in die auf das Wohl des Volkes gerichtete Politik der Partei und des Staates weiter auszuprägen. Aus diesem Vertrauen und dem Wissen, daß der Mensch im Mittelpunkt aller Bemühungen im Sozialismus steht, erwächst die Bereitschaft der Ärzte und Schwestern sowie aller Mitarbeiter, für den Schutz bzw. die Wiederherstellung der Gesundheit der Bürger ihr Bestes zu geben.

In der Diskussion in der Wahlversammlung begründete Genossin Dr. Voigt, Leiterin der Abteilung Allgemeinmedizin, die große Bedeutung, die unserem Bereich im gesamten Gesundheitswesen zukommt. An den Allgemeinmediziner wendet sich der Patient zumeist zuerst, wenn er Hilfe benötigt, und über ihn wird auch das Hausarztprinzip realisiert. Die hohe Einsatzbereitschaft der Ärzte und Schwestern der Abteilung Allgemeinmedizin, so hob sie hervor, war und ist eine entscheidende Voraussetzung für die Fortschritte im Hausbesuchsdienst, beim Bestellsystem und der Verkürzung der Wartezeiten.

Auf eine weitere Ursache für die gute Bilanz verwies in der Diskussion die Gemeindegewerkschaft, Genossin Christa Meißner. Die Tatsache, daß die Parteigruppe schnell auf aktuell-politische Ereignisse und auf Fragen und Probleme reagiert, mit denen sich die Kollegen vertrauensvoll an die Genossen wenden, festigt die Massenverbundenheit der Par-

Fortsetzung auf S. 843

## Leserbriefe

Der Kampf um die Kostensenkung wird politisch so geführt, daß immer mehr Werktätige wissen und am Ergebnis ihrer Arbeit spüren: Die Anstrengungen am eigenen Arbeitsplatz zur Einsparung von Material, Energie, Rohstoffen und Zeit wirken sich in einer Kostensenkung und Gewinnsteigerung des Kombinates aus, haben auf die Zuführung zum Prämienfonds und schließlich auf die Höhe der eigenen Prämie Einfluß.

Die zielstrebige Senkung der Kosten wird um so besser erreicht, je mehr Werktätige sich mit den Aufgaben zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und zur Senkung des Produktionsver-

brauches identifizieren und die damit Verbundenen Aufgaben zur Maxime ihres täglichen Handelns machen. Die politisch-ideologische Arbeit messen wir Genossen deshalb immer daran, wie sie sozialistische Haltungen schaffen hilft, die zu Schöpfertum und guter Arbeit führen. In der noch besseren Information der Werktätigen und ihrer umfassenden Einbeziehung in die Lösung aller Aufgaben sehen wir weitere Reserven zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Vor allem durch einen kontinuierlichen Produktionsrhythmus, durch die bessere Nutzung jeder Arbeitsstunde, können sie ohne größeren Aufwand mobilisiert und in

erster Linie durch eine bessere Qualität der Leitung und der Produktionsorganisation erschlossen werden.

All das wird uns helfen, die Etappe der Vorbereitung des XI. Parteitagges auch in unserem Kombinat zu einem Abschnitt höchster Aktivitäten und neuer Initiativen im sozialistischen Wettbewerb für die Stärkung des Sozialismus und die Sicherung des Friedens zu gestalten.

Manfred Zerner  
Parteisekretär  
im VE Landbaukombinat Gera,  
Sitz Saalfeld